

Protokoll

der **2. Sitzung** des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur **am**

28.07.2023

anwesende Abgeordnete: (19) [20]

Campusgrün Viadrina: (7) [8]

Paul Bonte, Greta Luca Herzig, Anne Hochmuth, Negev Sade, Mekhrangiz Saidjonova, Richard Schmolke, Denis Vtorushin

LEGIS (3) [3]

Richard Hennicke, Sophie Wiege, Isabell Wilke

Liberaler Campus: (3) [3]

Jost Flügel, Daniel Kötz, Paul Schieberle

Fraktion für Wasserspender, flächendeckendes WLAN und Primo ex libris: (4) [4]

Lara Sophie Bayer, Luca Jung, Paul Moser, Noura Najib

fraktionslos: (2) [2]

Anne Krüger, Tom Klaar

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Mara Weinert

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (0)

/

anwesende AStA-Referent:innen: (7) [11]

Peer Schwiders (Vorsitz), Julian Niclas (Verwaltung), Sophie Franz (Hochschulpolitik Außen und kommissarisch Hochschulpolitik Innen), Hannah Jerger (Gleichstellung & Soziales), Gabriela Pawlowicz (Internationales), Mohammad Arafat Intisher (Antirassismus), Sven Schulze (Sport)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (XX)

FSR Jura: Jakob Gilg, Clara Nicklas

FSR WiWi: Julia Stepanova

FSR KuWi: /

weitere Gäst:innen: (11)

vor Ort: Dominic Andres, Pola Ostalowska, Nicole Marut, Wiktoria Skowron, Gabriel Pietrzyk, Karl Frenzel, Anton Schellin, Lena Wolfert, Paul Himmel (Wahlleitung)

online: Arina Spektor, Julia Stepanova

Tagungsort: 28.07.23

Sitzungsbeginn: 16:12 Uhr

Sitzungsende: 22:10 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung lautete gemäß Einladung wie folgt:

Studierendenparlament Europa-Universität Viadrina 32. Legislatur
33. Sitzung vom 28.07.2023

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	16.00	Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Abstimmung der Protokolle der konstituierenden Sitzung	
1.4		Bericht des Präsidiums	
2	16.15	Fragestunde für Studierende	Präsidium
3	16.20	Projektanträge	Präsidium
3.1.		Projektantrag FForst	FForst Verbuendungshaus
3.2.		Projektantrag Pride	Slubice-Frankfurt Pride
4.	16.40	RL- ASTA Restrukturierung Übergaberegellung	ASTA

Studierendenparlament Europa-Universität Viadrina 32. Legislatur
33. Sitzung vom 28.07.2023

5.	16.55	Antrag Verlängerung Ergänzungsvertrag Semesterticket	Jost Flügel
	17.00	Pause	
6	17.10	Wahl der AstA – Referate	Präsidium
6.1.		Vorstellung Referat für Repräsentanz	Präsidium
6.2.		Vorstellung Referats für Verwaltung und Digitalisierung	
6.3.		Vorstellung Referats für Finanzen	
6.4.	17.40	Interne Aussprache mit AstA (nicht öffentlich)	
6.5.	17.55	Interne Aussprache StuPa (nicht öffentlich)	
6.6.	18.10	Wahlgang 1	Wahlleitung
		Pause	
6.7.	18.25	Vorstellung Referat für Soziales und Antidiskriminierung	Präsidium
6.8.		Vorstellung Referat für Kultur und politische Bildung	
6.9.		Vorstellung Referat für Internationales und Sprachen	
6.10.		Vorstellung Referat für Gesundheit und Sport	
6.11.	19.00	Interne Aussprache mit AstA (nicht öffentlich)	
6.12.	19.15	Interne Aussprache StuPa (nicht öffentlich)	
6.13.	19.30	Wahlgang 2	Wahlleitung
	19.45	Pause	
7.	20.00	Ausschreibung unbesetzter AstA- Referate	Präsidium

8.	20.10	Genehmigung der Gremienbescheinigungen des FSR Wiwi	Präsidium
9.	20.20	Berichte	
9.1.		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
9.2.		AstA (inkl. Abschlussberichte)	Referent:innen des AstA
9.3.		Senat	stud. Senator:innen
9.4.		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
9.5.		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
10.	21.00	Sitzungskalender	Präsidium
11.	21.10	Sonstiges	Präsidium

Frankfurt Oder, 24.07.2023

gez. Anne Hochmuth

Präsidentin des Studierendenparlaments

1. Eröffnung

Anne eröffnet die Sitzung um 16:12 Uhr.

Aufgrund technischer Schwierigkeiten mit der Einwahl in das Online-Meeting verzögert sich der Beginn der Sitzung. Einige Abgeordnete des StuPa wählen sich zusätzlich ein, damit alle immer deutlich über ein Mikrofon zu hören sind.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 18 Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 GO StuPa unterstellt.

Paul Bonte tritt der Sitzung bei. Es sind nun 19 Abgeordnete anwesend.

1.2. Annahme der Tagesordnung

GO-Antrag, Greta: Der TOP Berichte sollte vorgezogen werden, mit Ausnahme der AStA-Berichte. Dann müssen die Leute nicht noch die gesamte AStA-Wahl abwarten.

Es gibt keine Gegenrede.

Der TOP Berichte wird vorgezogen auf TOP 3.

Abstimmung

Die Tagesordnung wird, mit genannter Änderung, mit 16 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. (16/0/2)

1.3. Abstimmung des Protokolls der konstituierenden Sitzung

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wird einstimmig angenommen. (19/0/0)

1.4. Bericht des Präsidiums

Anne berichtet beim TOP 3.

2. Fragestunde für Studierende

Lena Wolfert stellt sich vor. Sie ist Studentin an der Viadrina, ehemalige AStA-Referentin für Gleichstellung und Soziales. Sie ist heute hier mit drei Fragen.

Die erste Frage, wer von den neuen StuPa-Abgeordneten schon einmal als Abgeordnete*r dabei war, wurde per Handzeichen beantwortet.

Die zweite Frage behandelt die RL-Änderung zur Umstrukturierung der AStA-Referate. In Absprache mit anderen Studierenden fragt sie, warum dafür gestimmt wurde, das Referat für Antirassismus abzuschaffen, bzw. einzugliedern in das Referat für Gleichstellung und Soziales.

Anmerkungen

Paul B: Also wir haben das Referat ja wie gesagt nicht abgeschafft. Es wurde nur woanders hinzugefügt. In der Vergangenheit hatte das Referat nicht so viel Arbeit wie die anderen Referate. Dann ging es ja darum, den AStA generell zu verkleinern und dann die Referate so inhaltlich zusammenzufügen, wo es Sinn macht. Es gibt ja weiterhin die Ansprechpartner*in.

Lena liest das Statement von Indrarani Balmer vor:

Statement zur Umstrukturierung der AStA-Referate

Liebes StuPa,

lieber AStA und FSR's,

aus gegebenem Anlass der Umstrukturierung der AStA Referate wollte ich mich als ehemalige Referentin für antirassistische Arbeit an das StuPa wenden. Ich habe in dieser Position 2 Jahre in der 29. und 30. Legislatur gearbeitet. Ich bin nun seit 2 Jahren nicht mehr in der HoPo tätig und mittlerweile auch nicht mehr an der Viadrina immatrikuliert, dennoch möchte ich hier als ehemalige Referentin mein Wort an Euch richten:

Dass eine Umstrukturierung als solche nötig ist und einzelne Referate aus Kostengründen gestrichen werden müssen finde ich natürlich verständlich, jedoch möchte ich zu der Umsetzung dieses Prozesses etwas sagen:

*Es mag ja funktionieren das AntiRa-Referat an das Referat Antidiskriminierung anzugliedern, jedoch möchte ich die Wichtigkeit betonen, dass dabei in Zukunft auf das Wissen der Bewerber*innen auf das Referat über die einzelnen Diskriminierungsformen besonders geachtet wird. Die gewählte Person sollte hierbei ausführliches Wissen über die Diskriminierung aus den Bereichen Sexismus, Ableismus, Rassismus, Queer Feindlichkeit etc., ihre unterschiedlichen Facetten und Verschränkungen haben und ansonsten bereit sein sich in diesen Bereichen ausreichend*

*weiterzubilden. (Und ja, das ist eine ganz schöne Mehrfachbelastung für ein einzelnes Referat). Da ich mich in diesem Anschreiben explizit auf die Abschaffung des Referats ‚AntiRa‘ beziehe, möchte ich noch folgendes hinzufügen: es ist nicht zu unterschätzen, wie wichtig es für Betroffene von rassistisch-motivierter Diskriminierung ist, eine Ansprechperson zu haben, die einen ähnlichen Erfahrungshorizont besitzt, nicht mit potenziellen Täter*innen assoziiert wird und sich nicht nur mit dem Themenkomplex ‚Rassismus‘ auskennt, sondern ebenfalls PoC ist. Dies hat einen umso höheren Stellenwert, da außerhalb des AStAs an der Viadrina kaum andere Ansprechpartner*innen existieren, geschweige denn welche, die selbst PoC sind. Zudem ist es für viele Studierenden einfacher sich an den AStA zu wenden als an die Universität selbst, da es weniger Überwindung kostet und man sich weniger Gedanken über mögliche Konsequenzen für die studentische Laufbahn machen muss.*

Was ich an dieser Stelle zudem stark kritisieren muss, ist die Argumentation, die in der vergangenen AStA-Sitzung genannt wurde als die Abschaffung des AntiRa-Referats angesprochen wurde. Mir wurde zugetragen, dass im Zuge dieser Diskussion pauschalisiert hinterfragt wurde, dass ob ‚nur‘ weil eine Person PoC ist, diese überhaupt Rassismus erfährt – diese Aussage an sich ist schon problematisch, da dadurch PoCs indirekt ihre Rassismuserfahrungen abgesprochen oder negligiert werden. Durch solche und ähnliche Aussagen werden PoCs bevormundet und können sich als nicht vollwertig und nicht ernst-genommen fühlen. Auch möchte ich die Wichtigkeit von Veranstaltungen die über Rassismus aufklären, aber auch von Veranstaltungen sie überwiegend oder ausschließlich an PoCs gerichtet sind, betonen; zum einen haben diese Art von Veranstaltung ihre Berechtigung, weil PoCs an der Viadrina eine Minderheit sind und die Schaffung eines Safe-Spaces für diese sinnvoll ist – dabei geht es nicht um die Ausgrenzung von weißen Personen, sondern um das Empowerment von PoCs, die ansonsten in der Gesellschaft Diskriminierung auf Grund ihrer Herkunft erfahren – und diese inhaltliche Differenzierung ist ausschlaggebend.

Aus meiner Sicht merkt man leider, dass der jetzige AStA im Bereich Rassismus nicht genug sensibilisiert ist. Dabei ist außerdem nicht zu vergessen, dass vorausgegangen Asten bereits vorgeworfen wurde, dass sie

zu weiß und privilegiert seien, dabei sendet es vermutlich auch nicht das beste Signal das einzige Referat abzuschaffen, dass traditionell von einer PoC besetzt wird. Abschließend möchte ich zu diesem Thema sagen, dass angesichts der Tatsache, dass solch problematische Aussagen während einer öffentlichen Sitzung getroffen und diesen kaum oder gar nichts entgegengehalten wurde, dann vielleicht doch ein starkes Argument sein sollte, zu überdenken, ob die Abschaffung des AntiRa-Referats tatsächlich sinnvoll ist.

Paul B: Danke für eure Initiative. Man merkt, dass es euch sehr am Herzen liegt. Ich möchte aber nochmal betonen, dass das Referat nicht abgeschafft wurde. Die Zuständigkeit im AStA fällt nicht weg und es sind auch nicht nur Kostengründe. Das Referat für Antirassismus hatte in den letzten Jahren auch weniger Arbeit. Klar wäre es schön für jede "Gruppe" an der Uni ein eigenes Referat zu haben. Mit 4000 Studierenden ist das aber nicht wirklich möglich. Ich verstehe, dass es doof ist, aber es war ein Ausschuss, an dem alle beteiligt waren und die Änderungen wurden sich gut überlegt.

Lena: Was war dann neben den Kosten noch ein Grund?

Paul B: Es ging vor allem um die Größe des AStA. Auch hat der Aufwand nicht ganz gepasst bei einigen Referaten.

Anne H: Paul hat es ja schon gut erklärt. Es ging um den Ausgleich der Arbeitsbelastung im AStA. Wir haben geschaut, wo man ansetzen konnte, auszugleichen. Im Übrigen hat ja auch die jetzige Referatperson zugestimmt.

Lena: Es ist schon klar, dass es nur angegliedert wird. Aber trotzdem geht aus unserer Sicht eine Ansprechperson verloren.

Anne H: Will Mohammed, der jetzige AStA-Referent für Antirassismus auch etwas dazu sagen?

Mohammad: Mit wem genau hattest du Kontakt?

Lena: Ich habe eben mit einigen PoCs an der Uni und aus der Hochschulpolitik gesprochen. Vielen ging es auch darum, wie es war, das Referat damals zum ersten Mal zu gründen und wie schwierig das war. Nur leider konnte von denen heute niemand anderes mit dabei sein.

Mohammad: Ich hatte die letzte Frage von Lena nicht ganz verstanden, aber ich glaube es gibt nicht direkt einen Grund für Lenas Meinung über PoCs und Antirassismus.

Lena: Das war ein Statement von Indrarani Balmer. Sie war vor dir die letzte AStA-Referentin für Antirassismus.

Mohammad: Es gab im AStA der 32. Legislatur drei PoCs. Zwei davon sind schon vorab wieder rausgegangen. Die Realität für PoCs ist eine ganz andere. Man arbeitet zu viel, etwa 15-20 Stunden die Woche, verdient aber zu wenig. Ausländische Studierende haben für ihren Aufenthaltstitel etwa 11.000 Euro auf ihren Bankkonten. Deswegen ist das Engagement von PoCs nicht so hoch. Es ist meine Meinung dazu. Wir brauchen Studierende aus vielfältigen Hintergründen, nicht nur PoCs an sich.

3. Berichte

3.1. Präsidium des StuPa

Anne H: Nachdem Laura Wiggers von der Liste Campusgrün zurückgetreten ist, sind auch die Nachfolger Hauke Engelhardt und Robert Funke zurückgetreten. So hat das StuPa der 33. Legislatur nur noch 20 Mitglieder. Ansonsten hat sich das Präsidium um die normalen Aufgaben gekümmert. Als Erinnerung an alle Alterspräsident*innen: Die Ausschüsse des StuPa sollten sich demnächst konstituieren, bis Ende August, mit einer dreitägigen Ladungsfrist.

Julian: Alle Ausschussvorsitzenden können sich danach bei mir melden!

3.2. Fachschatsräte

FSR Jura

Sie kümmern sich um die Erstfahrt, die wieder an die Ostsee in Polen geht. Die Unterkunft ist festgelegt und nun wird entschieden, ob es eine Bus- oder Zugfahrt wird. Sie bereiten zudem die anstehende Erstiwoche vor. Auf der letzten Vollversammlung wurde eine Satzungsänderung vorgenommen. Die letzte Study Night war erfolgreich und wurde gut angenommen.

Anmerkungen

Greta: Wenn ihr vorhabt mit dem Zug zu fahren, wie viel könnt ihr dann mit dem 49-Euro abdecken lassen?

Jakob: Sobald wir über die Oder fahren sind wir ja nicht mehr im Geltungsbereich.

Richard H: Wie viele Anwesende hattet ihr bei der Vollversammlung und mit wie vielen Stimmen wurde die Satzungsänderung angenommen.

Jakob: Also wir waren definitiv beschlussfähig.

Richard H: Es waren glaube ich 50 Leute. Wurde das nicht mit 50 Prozent angenommen?

Luca: Ist es nicht die gleiche Unterkunft am gleichen Ort in Polen, wie sonst auch immer?

Anton: Ja.

FSR WiWi

Die Study Night verlief gut. Es waren viele Leute da. Zudem planen sie aktuell die Erstiwoche.

Anmerkungen

/

FSR KuWi

/

Anmerkungen

/

3.3. Senat

Es ist niemand anwesend.

3.4. Fakultätsräte

FakRat Jura

Es wurde nicht getagt.

FakRat WiWi

Es wurde nicht getagt.

FakRat KuWi

Es wurde nicht getagt.

4. Projektanträge

4.1. Projektantrag FForst

Paul Himmel stellt das Projekt vor.

Paul H: Es geht um unsere Abschlussfeier zum Semesterende. Wir werden elektronische Musik unter dem Motto "Euphoria" mit vier internationalen DJanes zu uns holen. Falls gewünscht, kann ich auch gerne kurz nochmal erklären, was das Fforst ist.

Anmerkungen

Sophie: Welche Kanäle habt ihr zur Bewerbung verwendet?

Paul H: Unsere Hauptwerbung läuft immer über unseren Instagram-Account. Dann haben wir in den letzten Tagen auch nochmal, relativ spät, Plakate im GD aufgehängt. Dann folgt noch kurzfristige Bewerbung über Wohnheim-Chatgruppen.

Tom: Die Aktion ist ja auch für Bürger und Bürgerinnen geöffnet. Warum ist das so? Es ist ja auch eine Abschlussparty für das Semester.

Paul H: Wir sind ein offenes Haus und es ist eine Abschlussveranstaltung, nicht nur für Studierende. Wir richten uns aber einfach immer nach dem akademischen Jahr. Es ist einfach nicht praktisch, Menschen auszuschließen.

Tom: Es sind ja aber auch Mittel aus der Studierendenschaft.

Paul H: Es richtet sich ja auch primär an Studierende und bei uns wohnen viele Studierende, deshalb liegt das Hauptaugenmerk eben auf denen. Aber wir sind auch ein Verknüpfungspunkt zwischen der Stadt und der Uni. Wir wollen ja auch keine Parallelwelt erschaffen.

Abstimmung

**Der Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.
(18/0/1)**

4.2. Projektantrag Pride

Ira Helten stellt das Projekt vor.

Ira: Es ist nun schon der vierte Pride in Folge in FFO und Slubice. Dieses Jahr findet es am Samstag, den 2. September statt. Es ist die einzige deutsch-polnische grenzübergreifende Pride. 2020 wurde sie gegründet, nachdem viele Diskriminierungsfälle bekannt wurden. Damals wurde auch ein Forderungspapier an die Städte gegeben, von dem bisher ein Punkt erledigt wurde. Es geht bei der Pride um die Gerechtigkeit auf beiden Seiten und wir sind im ganzen Jahr ansprechbar. Einmal im Jahr soll dann aber vom Plac Bohaterów in Slubice aus nach FFO einen Pride-Marsch geben. Dieses Jahr wird das ganze nur etwas kleiner ablaufen, da viele aus dem Team dieses Jahr mal eine Pause brauchen. Deshalb die kleinere Edition. Wir werden vermutlich im Stuck enden und dort ein kleines Get Together haben.

Anmerkungen

Paul B: Sehr cool! In eurem Finanzplan steht, dass ihr vier Redner*innen habt und diesen Leuten auch Geld geben wollt. Waren die bisher nicht immer auf freiwilliger Basis dabei? Was hat sich geändert?

Ira: Wir haben uns dieses Mal dazu entschieden, diesen Leuten eine kleine Aufwandsentschädigung zu geben. Es gibt in unserem Umfeld nicht unglaublich viele Aktivist*innen, von denen auch nicht alle in der Öffentlichkeit reden wollen. Das Geld für diese Entschädigungen wird uns nächste Woche zu- oder abgesagt. 3000 Euro sind nur für diese Honorarverträge im Finanzplan und das wird auch vom Verein "Queeres Brandenburg" gefördert. Da würde der AStA oder das StuPa nicht belastet werden. Was genau alles worüber laufen würde, steht auch so im Finanzplan.

Sophie: Ich kenne den Pride, aber ich dachte immer, das wäre eine Veranstaltung der Stadt. Mehr als allgemeine Frage: Wie können sich Studierende mehr dafür einsetzen, dass es auch mehr an der Uni wahrgenommen wird?

Ira: Es war von Anfang an eher aus der Mitte der Gesellschaft. Von Jugendlichen bis Rentner*innen waren in den vergangenen Jahren alle dabei. Die Studierendenschaft ist auch immer dabei gewesen, auch der AStA hat zwei Mal das Awareness-Team und Ordner*innen gestellt. Ich würde mich freuen, wenn das wieder so ist.

Tom: Im Antrag steht ja, dass es dieses Jahr kleiner ausfällt, wieso?

Ira: Das meinte ich ja eben. Es gibt Leute aus dem Team, die die letzten Jahre immer dabei waren und nun eine Pause brauchen. Sonst gab es ja auch am Ende immer eine große Bühne, Programm, mehr Redner*innen und Bands. Das fällt dieses Jahr alles weg. Das After-Event hat noch mal mehr Aufwand und andere Kosten und mehr Kooperation mit der Stadt. Dafür ist momentan keine Zeit und Kraft. Deshalb landen wir am Ende im Stuck, ohne lange Reden und drumherum.

Richard H: Du meinst, dass sich "Queeres Brandenburg" nächste Woche meldet. Wie sieht es mit den anderen aus?

Ira: Eigentlich ist alles soweit geregelt. Die meisten bieten uns Honorarverträge. Wenn wir zum Beispiel merken, dass wir auch auf Gebärdensprache übersetzen sollten, weil es dafür die Community gibt, dann könnten wir da noch aufstocken. Auch von der Kulturkoordinatorin kommt etwas. Das sollte dann alles genehmigt sein.

Negev: Es ist ja eine Art Verlängerung zwischen den Studierenden und der Stadt. Zum Großteil sind es ja auch Studierende, aber ist es auch eine studentische Initiative?

Ira: Nein, es ist keine Initiative, da es eben nicht nur studentisch ist. Auch Mitarbeiter*innen der Uni und Leute aus der Stadt sind daran beteiligt, weshalb es nicht nur eine einzige Bubble oder Konstitution ist. Das Thema ist gesamtgesellschaftlich wichtig.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.
(18/0/1)

5. RL-AStA Restrukturierung Übergaberegung

Peer: Es wurden ja die neuen AStA-Referate eingeführt. Drei Referate können aber erstmal nicht neu besetzt werden. Damit die alten Referent*innen trotzdem so weiterarbeiten können, hier der Antrag. Der Antrag wurde in Zusammenarbeit mit Dominic Andres bearbeitet.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (19/0/0)

6. Antrag Verlängerung Ergänzungsvertrag Semesterticket

Peer: Zum 1. Juni wurde die Upgrade-Funktion vom Semesterticket für das Deutschland-Ticket eingeführt. Wir haben mit dem VBB über das kommende Wintersemester geredet. Die Sitzung dazu hatten wir schon früher, deshalb hatten wir nicht genug Zeit den Antrag hier einzureichen. Jost hat es dann für uns gemacht. Wenn ihr dem Antrag zustimmt, dann können wir die Upgrade-Funktion auch für das Wintersemester anbieten. Ansonsten läuft es zum 30. September aus.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (19/0/0)

Die Sitzung wird um 16:58 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Die Sitzung wird um 17:13 Uhr wieder aufgenommen.

7. Wahl des AStA

*Anne erklärt das Vorgehen. Die Vorstandsposten werden sich zuerst vorstellen. Dann gehen die Kandidat*innen raus. Danach kommen die internen Aussprachen zwischen AStA und StuPa und dem StuPa allein. Im Anschluss wird gewählt.*

7.1. Vorstellung Referat für Repräsentanz

Julian Niclas stellt sich vor. Er ist 22 Jahre alt, studiert im sechsten Semester Recht und Politik und war in der vorherigen Legislatur auch Schriftführer im StuPa und Vorsitzender des Hochschulpolitischen Ausschuss. Dort konnte er Erfahrungen sammeln und den Ablauf in der Hochschulpolitik besser kennenlernen. Am 23. April wurde er zum Referenten für AStA-Verwaltung gewählt. Jetzt hat er mehr Bock auf AStA-Repräsentanz. Er will für gute Abläufe im AStA und guten Wissenstransfer sorgen. Er hat als stellvertretender Vorsitz des AStA bereits mehrere Termine begleitet und Peers Vorsitz-Arbeit generell beobachtet. Zudem konnte er schon gute Kontakte knüpfen. Es ist ein wichtiges Amt für ihn und dafür konnte er auch bereits in repräsentative Aufgaben reinschauen durch die Arbeit als Sprecher einer Hochschulgruppe. Er weiß, wie es ist, im Team zu arbeiten und er ist als Mensch sehr organisiert. Als bisheriges Vorstandsmitglied konnte er gut den Überblick behalten. Er ist sehr zuverlässig und kann auch 30 bis 40 Stunden pro Woche arbeiten, wenn es nötig ist. Er fühlt sich dazu bereit, auch wenn es mal zu Überraschungen kommt.

Anmerkungen

Sophie: Du meinstest, dass du bereits unterschiedliche Sachen gemacht hast und unterschiedliche Events besucht hast als Vorstandsmitglied. Was genau? Also, was qualifiziert dich genau?

Julian: Ich war im Senat dabei, habe Termine mit der Vizepräsidentin begleitet und Gespräche mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten geführt. Die meisten Erfahrungen kommen durch die Arbeit im AStA-Vorstand, in den letzten dreieinhalb Monaten. Da drin lagen auch Events wie die Europawoche, das Sommerfest, die Gremienschulung und Podiumsdiskussionen.

Lara: Ich habe dich ja auch schon in verschiedenen Positionen erlebt, auch in Anschreiben, etc. Wärst du wirklich dazu bereit, dein Studium komplett zu vernachlässigen? Es ist ja ein großer Aufwand und ich frage mich, ob du wirklich Zeit hast? Also, ich habe dich ja auch schon gesehen, wie du von morgens bis abends gearbeitet hast, aber willst du es wirklich so durchziehen?

Julian: Das ist eine richtig gute Frage. Es ist eine große Verantwortung und es wird große Auswirkungen haben, ja, aber ich habe eigentlich nur den Plan, nächstes Semester meine Bachelorarbeit anzufangen. Vielleicht werde ich gar keine Prüfungen mehr haben.

Sophie: Wie hast du vor, die Semesterticket-Verhandlungen zu führen?

Paul B: Das fällt gar nicht in seine Zuständigkeit.

Julian: Das macht ja das Referat für Mobilität.

Isabell: Wir haben ja jetzt schon viel zur Außenwirkung gehört und gelesen in deiner Bewerbung, aber wie sieht es mit Konflikten innerhalb des Teams aus?

Julian: Ich sehe mich da als zentral vermittelnde Person. Ich sehe das als meine Stärke, dass ich gut mit Personen über sowas reden kann. Das sollte gut im neuen Team funktionieren.

Luca: Du meinstest eben, dass du im nächsten Semester an deiner Bachelorarbeit arbeiten willst. Dir ist bewusst, wie viel Arbeit sowas machen kann, ja?

Julian: Das kann ich schon gut einschätzen, da ich bereits viele Hausarbeiten geschrieben habe. Vielleicht habe ich ja sogar keine Vorlesungen zusätzlich. Dann kann ich meine Zeiten flexibel wählen. Es wird viel Arbeit, ja, aber ich bin belastbar und ich arbeite auch jetzt schon sehr viel. Es macht auch Spaß. Auch wenn es ja teilweise Pflichtaufgaben sind, arbeite ich da auch gerne in der Freizeit daran.

Richard H: Wie gehst du aus deiner Sicht mit Kritik um?

Julian: Ich arbeite auch gerne an mir. Es wird natürlich auch mal dazu kommen, dass es Kritik gibt. Am meisten ärgere ich mich aber über mich selbst. Ich will auch immer alles richtig machen, aber an sich nehme ich immer alles auf und bin offen, höre zu und will mich verbessern.

Sophie: Wo sind so allgemein deine Schwächen und Stärken?

Julian: Ich bin organisiert, behalte den Überblick und habe schon viele Erfahrungen gesammelt. Eine Schwäche wäre dann, dass, wenn etwas schief geht, ich mich über mich selbst ärgere.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde im StuPa für alle Kandidierenden.

7.2. Vorstellung Referat für Verwaltung und Digitalisierung

Karl Frenzel stellt sich vor. Er ist 21 Jahre alt und studiert im vierten Semester Jura. Er ist viel an Verantwortung gewöhnt und bringt viel Zeit mit. Er ist sich der Arbeit bewusst und sieht sich tauglich dafür. Im kommenden Semester wird er Zeit dafür haben und scheut sich nicht davor. Er findet den Verwaltungsaspekt sehr ansprechend. Er arbeitet sehr strukturiert und organisiert und bringt die nötigen Konditionen mit, um für die Struktur im AStA zu sorgen. Er ist digital sehr flexibel aufgestellt und bringt die Kompetenzen mit.

Anmerkungen

Luca: In deiner Bewerbung steht, dass du ein Praktikum bei einer kommunalen Partei in Dresden gemacht hast. Für welche Partei?

Karl: Das wurde ich letztes Jahr schon gefragt. Bei der Linken.

Julian: Hast du bereits Erfahrungen mit WordPress?

Karl: Noch nicht.

Anne H: Wie viel Zeit kannst du pro Woche aufbringen?

Karl: Ich kann an die 15 bis 20 Stunden aufbringen, notfalls auch bis zu 30, je nach dem. Ich würde mich erstmal an die 20 Stunden halten. Ich kann auch lange aufbleiben, falls gewünscht.

Anne H: Das ist erstmal nicht der Anspruch, aber das ist gut.

Luca: Die IT-Landschaft im AStA neu zu strukturieren wäre wichtig. Hast du da Ideen?

Karl: Ich würde da aus eigenem Interesse handeln und bin generell sehr interessiert daran, dort Kenntnisse aufzubauen.

Luca: Hast du bereits Kenntnisse in Bezug auf Websites und Programmieren? Also meinst du, du kannst mit sowas wie drag&drop umgehen, oder auch mehr?

Karl: Die Website meinte ich eher damit. Mit Programmieren bin ich nicht wirklich vertraut.

Daniel Kötz stellt sich vor. Er studiert im achten Semester Jura und ist gegenwärtig Abgeordneter im StuPa. Er betont, dass er bereits viele HoPo-Erfahrungen sammeln konnte, durch die Arbeit in vier Ausschüssen. Seit drei Monaten ist auch ein Präsidiumsmitglied im StuPa, als Schriftführer, für den er nun auch wieder gewählt wurde. Er hat sich die Aufgaben angeschaut und ist der festen Überzeugung, dass er der Arbeit gewachsen ist. Er kann das Beschlussbuch führen und könnte dies auch im AStA. Auch Personalangelegenheiten, Arbeitsverträge, etc. stellen kein Problem dar. Mit dem Amt wäre er auch wieder Teil des Vorstands. Dort könnte er die Probleme innerhalb der Studierendenschaft und die Probleme einzelner Studierenden besser kennenlernen. Er hat bereits Gespräche zu bestimmten Themen geführt. Er steht dem ganzen optimistisch gegenüber.

Anmerkungen

Sophie: Hast du Erfahrungen mit WordPress?

Daniel: Ich habe bereits an der StuPa-Website gearbeitet, auch damit.

Luca: Wie viel Zeit kannst du aufbringen? Hast du irgendwelche Examenshausarbeiten oder Übungen?

Daniel: Da schaue ich nochmal, aber ich werde mein Studium nicht links liegen lassen. Ich würde vielleicht zwei Hausarbeiten für Fortgeschrittene schreiben. Ich bin der festen Überzeugung, dass beides zusammen funktioniert.

Julian: Hast du bereits Erfahrungen mit WordPress?

Anne H: Die Frage wurde schon gestellt.

7.3. Vorstellung Referat für Finanzen

Anton Schellin stellt sich vor. Er studiert im zweiten Semester Jura. Er ist noch 19 Jahre alt, aber bald 20. HoPo-Erfahrungen konnte er bisher nur randmäßig sammeln, durch die Arbeit im Offenen FSR Jura und als Wahlhelfer in den letzten beiden Wahlgängen. Er hat sich für das Finanzreferat beworben, weil er sich dafür geeignet sieht. Aktuell arbeitet er für eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Krankenversicherung IKK Brandenburg. Dort hat er bereits Überweisungen getätigt und Erfahrungen gesammelt.

Anmerkungen

Sophie: Du hast Erfahrungen mit der Bearbeitung von Anträgen, oder eher Buchhaltung?

Anton: Es ist eher theoretisches Wissen, durch die Arbeit im Projekt der Boston Consulting Group in der 11. und 12. Klasse. Dort habe ich viel über Jahresabschlüsse, Verlustrechnungen und generell etwas über die Phasen in so etwas gelernt. Auch einfache und doppelte Buchhaltung ist mir bekannt.

Luca: Wie steht es dann mit deiner Neutralität, weil du ja auch Geld an die FSRs verteilen wirst. Als offenes FSR-Mitglied könnte es schwierig werden.

Anton: Ich bin dort nie wirklich an Entscheidungsprozessen beteiligt. Ich habe beim Pancakes-machen geholfen auf der Study Night, also eher solche Sachen. Da ist die Neutralität gegeben.

Sophie: Aber du hattest im FSR Jura doch auch Berührungspunkte mit der Kostenverteilung?

Anton: Die Kostenrechnungen wollte keiner machen. Da habe ich es dann übernommen, aber ich bin in keiner Kerngruppe und kein Kernmitglied.

Anne H: Hast du Ideen und/oder Visionen für das Referat? Wenn ja, was genau?

Anton: Ich würde da im engen Austausch mit dem AStA-Vorsitz sein. Ich würde gerne die Initiativen anfangen mehr zu unterstützen, durch eine Umstrukturierung der Projekt- und Initiativförderung.

Sophie: Du arbeitest ja auch als studentische Hilfskraft, im FSR Jura als offenes Mitglied und bei der IKK. Wir das nicht zu viel?

Anton: Ich werde dann nicht mehr alles machen. Der Vertrag bei der IKK Brandenburg ist befristet und geht nur noch bis Ende August. Dann habe ich nochmal mehr Zeit mich einzuarbeiten und um das System zu verstehen. Die Zeit kann ich auf jeden Fall aufbringen und nach dem 31. August wird es dann gar kein Problem mehr darstellen.

7.4. Interne Aussprache mit ASTa (nicht öffentlich)

Die Öffentlichkeit wird um 17:55 Uhr ausgeschlossen.

7.5. Interne Aussprache StuPa (nicht öffentlich)

/

7.6. Wahlgang 1

Die Öffentlichkeit wird um 19:11 Uhr wiederhergestellt.

Der Wahlleiter, Paul Himmel, erklärt das Vorgehen. Julian braucht mindestens elf Ja-Stimmen, um gewählt zu werden.

Erster Wahlgang

Julian Niclas erhält neun Ja-Stimmen und zehn Nein-Stimmen.

Julian Niclas ist nicht gewählt.

Zweiter Wahlgang

Daniel Kötz erhält elf Ja-Stimmen.

Karl Frenzel erhält sieben Ja-Stimmen.

Daniel Kötz ist gewählt.

Dritter Wahlgang

Anton Schellin erhält 14 Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen.

Anton Schellin ist gewählt.

Die Sitzung wird um 19:24 Uhr für eine zehnminütige Pause unterbrochen.

Die Sitzung wird um 19:38 wieder aufgenommen.

Anne Krüger hat die Sitzung verlassen. Es sind nun 18 Abgeordnete anwesend.

Anne Hochmuth erinnert an die verschickte Terminumfrage. Alle Abgeordneten sollen daran teilnehmen, um am Ende der Sitzung den nächsten Sitzungstermin bestimmen zu können.

Anmerkungen

Peer: Ich nehme das Wahlergebnis von Julian nur sehr schwer hin. Es ist ein großer Fehler, nach einem Jahr, in dem es Probleme gab, das Vorstandsreferat zu besetzen, die Dreistigkeit zu besitzen, es nun wieder unbesetzt zu lassen. Sophie und ich haben nun beschlossen, unsere Referate nicht kommissarisch weiterzuführen. Unsere Arbeit endet nun am Montag.

Sophie F: Ich bin auch sehr schockiert, dass Julian mit so einer großen Stimmenanzahl abgelehnt wird. Die Arbeit kommissarisch weiterzumachen, war ein Angebot von unserer Seite, aber jetzt machen wir es nicht mehr. Dann fehlen euch noch zwei Referate.

Anne H: Das tut mir leid, das zu hören. Trotzdem habt ihr viel geleistet. Wir müssen jetzt trotzdem weitermachen mit den Wahlen.

7.7. Vorstellung Referat für Soziales und Antidiskriminierung

Gabriela Pawlowicz stellt sich vor. Sie war in der vergangenen Legislatur die Referentin für Internationales. Sie würde ihre Arbeit im AStA gerne fortführen und sich weiter in der HoPo-Arbeit entwickeln. Sie studiert deutsch-polnisches Recht. Das Engagement an der Uni ist ihr sehr wichtig und sie ist motiviert, das Amt auszuführen. Sie weiß, wie wichtig Antidiskriminierung ist und ist sich bewusst, dass das Referat viel Verantwortung fordert. Auch die Bearbeitung von Anträgen wie zum Beispiel dem Semesterticketzuschuss ist wichtig. Sie hat an ihrer vorherigen Stelle gezeigt, dass sie zuverlässig ist und alles gut und richtig erfüllen möchte. Sie erwähnt, dass sie bereits mit Hannah und Mohammad Kontakt hatte und auch schon mit ihnen zusammengearbeitet hat. Sie würde sich gerne auf Veranstaltungen zum Thema Antirassismus konzentrieren. Sie möchte queere und feministische Events und vor allem das Projekt "shared experiences" von Mohammad fortführen. Sie möchte die Position der Internationals weiter stärken und für mehr Mitsprache sorgen. Sie will auch mehr Wege dafür finden und vielleicht auch mehr auf Übersetzungen achten. Auch die Arbeit von Hannah für ViaJobs möchte sie betonen und fortführen. Somit konnte sie bisher gute Erfahrungen sammeln.

Anmerkungen

Sophie: Ich habe es eben akustisch nicht genau verstanden. Welches Event möchtest du fortführen?

Gabriela: Feministische und queere Events und besonders "shared experiences" von Mohammad.

Lara: Es gibt ja nun die neue Richtlinie zur Projektförderung, wo sich einiges ändert, in Bezug auf Awareness-Schulungen, etc. Projekte sind dann ab dem 1. August nicht mehr förderfähig, wenn noch keine Schulung stattfand, richtig? Wie stellst du dir das vor? Das betrifft ja einige Initiativen. Wie willst du das praktisch umsetzen?

Gabriela: Ich würde die Schulung dann auf jeden Fall zum Anfang des Semesters stattfinden lassen und allen das Konzept von Awareness näherkommen lassen.

Lara: Wie soll es genau ablaufen?

Hannah: Da springe ich vielleicht mal kurz ein. Da kommt noch Weiteres. Da soll vermutlich noch ein Konzept mit professionellen Awareness-Schulungen kommen. Das wird bei der Übergabe noch geklärt.

Lara: Dann als Frage in die Runde. Weiß jemand, wie dann damit bis zu dem Punkt umgegangen werden soll?

Anne H: Das können wir am Ende der Sitzung nochmal besprechen, beim TOP Sonstiges.

Lara: Ja, das stimmt.

Anne H: Warum hast du dich für das Referat jetzt beworben, wenn du vorher doch Referentin für Internationales warst?

Gabriela: Ich sehe da irgendwie schon Verbindungen. Beide Referate haben an sich ähnliche Ziele. Ich will die Internationals mehr unterstützen und eben weitermachen im AStA.

7.8. Vorstellung Referat für Kultur und politische Bildung

Gabriel Pietrzyk stellt sich vor. Er studiert im zweiten Semester German and Polish Law. Er hat bereits Erfahrungen im Feld gesammelt. Er hatte sich sogar noch für zwei weitere Referate beworben, aber diese nach Absprache zurückgezogen. Er hat eigentlich eine Rede geschrieben, da er sich selbst besser schriftlich als mündlich ausdrücken kann. Bisher hat er eher Erfahrungen im außerschulischen Bereich gemacht. Als Beispiel hat er seinen Abiball genannt und die Arbeit im Komitee. Dort hat er mit verschiedenen Leuten zusammengearbeitet. Laut eigener Aussage war sein Abiball sehr wild. Es gab verschiedene Partys. Aber auch außerhalb davon hat er mit dem Adidas Flagship Store zusammengearbeitet und bei Marathons in Berlin geholfen. Generell konnte er viele Projekte über eine Europäische Schule, der Robert-Jungk-Oberschule, in Berlin begleiten. Dort hat er viele interkulturelle Projekte begleitet, unter anderem auch einen Delegaten-Besuch. Er war zudem Schülervorsitz und Jahrgangsvorsitzender. Außerdem spielt er Geige und könnte sich dazu auch Projekte vorstellen, in Richtung Konzerte. Da konnte er im Vorfeld Erfahrungen auf und hinter der Bühne sammeln. Bisher hat er leider noch keine Erfahrungen in der Hochschulpolitik sammeln können. Sein Schwerpunkt im Referat würde auf dem Sommerfest liegen. Dazu hat er schon viel gehört und würde gerne ein paar Dinge verbessern. Er hört selbst gerne Musik und produziert auch selbst Musik. Er ist politisch engagiert, ist aber keiner Partei angehörig. Er hat zudem Kontakte in Slubice und hilft dort immer wieder mal aus bei Projekten.

Anmerkungen

Paul B: Danke für deine Bewerbung. Hast du die Debatte zum Sommerfest und dem Graduation Day mitbekommen? Würdest du die Events lieber voneinander trennen oder zusammenhalten?

Gabriel: Ich würde es lieber trennen. Danach wären ja auch die Eltern der Graduates anwesend und man kann ja nicht richtig feiern, wenn die Eltern da sind. Den Graduation Day könnte man lieber getrennt vom Sommerfest feiern.

Anne H: Wie viel Zeit kannst du aufbringen?

Gabriel: Ich kann denke ich 20 Stunden pro Woche aufbringen, notfalls auch 25. Ich bin eine organisierte Person. Wenn es notwendig ist, dann geht auch mehr.

Anne H: Hast du bereits Ideen für das Sommerfest? Was würdest du verbessern? Worauf beziehst du dich da?

Gabriel: Also, beim letzten Mal war ich erst um 22 Uhr da. Ich habe gehört, dass die Bands nicht ganz den Vorstellungen entsprochen haben. Dafür würde ich mich einsetzen, auch die Musik auf ein höheres Niveau zu bringen.

7.9. Vorstellung Referat für Internationales und Sprachen

Nicole Marut stellt sich vor. Sie studiert im zweiten Semester Deutsch-polnisches Jura und war in der bisherigen Legislatur die Berufene im Referat für Kultur. Sie hat beim Sommerfest geholfen. Es war aus ihrer Sicht kein perfektes Event, aber man hat sich bemüht. Sie hat sich nun auf das Referate für Internationales beworben, weil sie als GPL-Studentin weiß, wie wichtig der Austausch ist und wie wichtig der Erasmus-Kontakt ist. Sie hat bereits bei solchen Festen in Poznan mitgeholfen und ihr macht es Spaß dadurch, ein größerer Teil der Universitätsgesellschaft zu sein.

Anmerkungen

Anne H: Wie viel Zeit kannst du für die Arbeit aufwenden?

Nicole: So viel wie möglich. Ich studiere auch, aber ich kann es nicht genauer sagen. Es wird aber möglich sein.

Isabell: Du hast ja auch eine Mitbewerberin. Was zeichnet dich genau aus im Unterschied zu ihr?

Nicole: Also, ich finde den Austausch mit anderen Ländern sehr wichtig. Ich bin zuverlässig, organisiert, habe gute Arbeit bisher geleistet und habe viel Engagement gezeigt.

Daniel K: Hast du schon etwas zum Thema "politische Bildung" gesagt? Oder bei welchem Referat sind wir gerade?

Anne H: Die Frage lasse ich mal so stehen. Da sind wir nicht mehr.

Victoria Skowron stellt sich vor. Sie studiert im vierten Semester deutsch-polnisches Jura. Bei der letzten Wahl des AStA war sie sich noch nicht ganz sicher, ob sie sich bewerben will. Jetzt wurde sie von Gabriela und Hannah überzeugt und freut sich darauf, mehr am Unileben teilnehmen zu können. Sie ist auch Botschafterin für die Viadrina und hat auch auf polnischer Seite schon Vorträge gehalten. Da sie auch dafür verantwortlich ist, neue Studierende zu bekommen, kommt sie gut damit klar, neue Leute kennenzulernen. Sie hat am HoPo-Tag teilgenommen und hat dann gesehen, dass sie die Arbeit gut mit ihrem Studium vereinbaren kann. Auch ihre Motivation passt perfekt dazu, auch zur polnischen Seite und ihre Tätigkeit dort. Sie will gerne Interstudis und die ESN unterstützen, um den Erasmus-Studierenden noch mehr Möglichkeiten zu geben. Sie hat im Austausch mit Gabriela auch gehört, dass der Austausch mit dem Sprachenzentrum wichtig ist. Da freut sie sich sehr darauf. Besonders hier an der Viadrina ist für sie der Kontakt zu den polnischen Unis. Das liegt ihr am Herzen.

Anmerkungen

Negev: Danke. Wir haben jetzt ja auch schon viel zu Polen gehört. Ich arbeite im internationalen Büro und na klar, die polnischen Beziehungen sind sehr wichtig, aber darüber hinaus genauso. Wie international würdest du denn arbeiten?

Victoria: Natürlich sollte es nicht nur um den polnischen Austausch gehen. Ich kann mir vorstellen hier mehr mit der ESN und so zusammenzuarbeiten und zum Beispiel was im Hinblick auf die ukrainische Seite vorzubereiten. Da kann man einige Ideen ausarbeiten.

Isabell: Im Hinblick auf deine Mitbewerberin: Was zeichnet dich aus im Vergleich zu ihr?

Victoria: Ich habe gute Ideen und will mich an der Uni engagieren. Ich stehe schon im Austausch mit anderen Referent*innen und einigen Internationals.

Anne erklärt das weitere Vorgehen aufgrund der Zeit. Die Ankunft von Sven Schulze hat sich etwas nach hinten verschoben.

GO-Antrag, Jost: Die Wahlgorgane müssen noch ausgeschrieben werden.

Es gibt keine Gegenrede.

7.10. Vorstellung Referat für Gesundheit und Sport

Sven Schulze stellt sich vor. Er studiert im vierten Semester Recht und Politik. Er ist aktuell der Referent für Sport und hat sich bereits gute Kontakte zum USC und der Stadt aufgebaut. Gerade die Arbeit zum Hallenumbau und das Spendenlauf-Projekt möchte er gerne fortführen. Auch den Fakultätswettbewerb möchte er gerne einführen. Dank Julian kann er dann auch über den Moodle-Kurs des AStA sein Sportangebot weiter ausbauen und den Studierenden näher bringen.

Anmerkungen

/

7.11. Interne Aussprache mit AStA (nicht öffentlich)

Die Öffentlichkeit wird um 20:17 Uhr ausgeschlossen.

7.12. Interne Aussprache StuPa (nicht öffentlich)

/

7.13. Wahlgang 2

Die Öffentlichkeit wird um 21:24 wiederhergestellt.

Erster Wahlgang

Gabriela Pawlowicz erhält 17 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme.

Gabriela Pawlowicz wird gewählt.

Zweiter Wahlgang

Gabriel Pietrzyk erhält 18 Ja-Stimmen.

Gabriel Pietrzyk wird gewählt.

Dritter Wahlgang

Nicole Marut erhält zehn Ja-Stimmen.

Victoria Skowron erhält sieben Ja-Stimmen.

Eine Stimme ist ungültig.

Es folgt erneut ein Wahlgang. Nun wird nur noch die einfache Mehrheit benötigt.

Nicole Marut erhält neun Ja-Stimmen.

Victoria Skowron erhält acht Ja-Stimmen,

Eine Stimme ist ungültig.

Nicole Marut wird gewählt.

Vierter Wahlgang

Sven Schulze erhält 17 Ja-Stimmen

Sven Schulze wird gewählt.

8. Ausschreibung unbesetzter AStA-Referate

Anne H: Die Referate für Repräsentanz, Nachhaltigkeit und Mobilität und Hochschulpolitik und studentische Initiativen wurden heute nicht besetzt. Zu wann genau diese dann neu ausgeschrieben werden, klären wir dann am Ende der Sitzung im TOP Sitzungskalender.

Abstimmung

Der Antrag, die unbesetzten AStA-Referate bis zum nächsten Sitzungstermin auszuschreiben, wird einstimmig angenommen. (18/0/0)

Paul Bonte verlässt die Sitzung. Es sind nun 17 Abgeordnete anwesend.

Der Antrag, die Wahlorgane neu auszuschreiben, wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

9. Genehmigung der Gremienbescheinigungen des FSR WiWi

Anne H: Die Gremienbescheinigungen für die vergangenen FSR WiWi-Mitglieder müssen noch genehmigt werden.

Abstimmung

Ha Phuong Pho (17/0/0)

Amelie Decker (17/0/0)

Dogan Özge(17/0/0)

Victoria Grenz (17/0/0)

Alle Gremienbescheinigungen werden einstimmig angenommen.

10. Berichte

10.1. AStA (inkl. Abschlussberichte)

Vorsitz - Peer Schwiders

Er hat seine Pflichtaufgaben erfüllt. Zum Bericht ergänzt er noch, dass die Rechtsaufsicht von der Wahl heute mitbekommen hat und nicht begeistert ist. Die Rechtsaufsicht nimmt sich nun das Recht vor, eine Person aus dem StuPa zu wählen, die dann das Referat für Repräsentanz übernimmt, bis eine neue Person gewählt wurde.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

Anne H: Danke für deine Arbeit! Es sollte nicht von den Ereignissen überschattet werden.

Peer: Einer oder eine von euch wird es bestimmt gut fortführen.

Verwaltung - Julian Niclas

Verweist auf den Abschlussbericht.

Abstimmung

Julian hat zugestimmt, dass in seiner Abwesenheit über seinen Bericht abgestimmt werden darf.

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Finanzen - Antoni Miller

/

Anmerkungen

/

Hochschulpolitik Innen - Lara Bayer (und Sophie Franz kommissarisch)

Sophie hat hierfür keinen gesonderten Bericht verfasst. Dazu kommt dann eher was im Bericht zu Hochschulpolitik Außen. Sie hat sehr viele Gremienbescheinigungen ausgestellt und bei der Gremienschulung geholfen.

Abstimmung (Bericht Lara Bayer)

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (16/0/0)

Anmerkungen

Greta: An Lara: In Sophies Abschlussbericht steht, dass du innerhalb deiner Amtszeit keine Gremienbescheinigungen mehr ausgestellt hast, sondern Vorsitz und Verwaltung es übernommen haben.

Lara: Ich musste erst auf das Muster warten und dann meinte Julian, dass er es dann einfach selbst machen wird.

Hochschulpolitik Außen - Sophie Franz

Sie verweist auf ihren Bericht. Dazu ergänzt sie, dass sie auf der letzten Landeskonzferenz am Montag anwesend war. Die weiteren Gespräche werden dann nicht mehr in ihrer Amtszeit liegen.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

Kultur - Lidia Dabrowska (Anne liest den Bericht vor)

Sie ist aus beruflichen Gründen heute verhindert. Sie hat die Rechnungen zum Sommerfest bearbeitet und eine Feedback-Runde zum Sommerfest zusammen mit der Abteilung für Hochschulkommunikation abgehalten. Ansonsten hat sie beim Einkauf für die Gremienschulung geholfen.

Abstimmung

Der Abschlussbericht ist noch nicht geschickt worden und wird deshalb auf der nächsten Sitzung abgestimmt.

Anmerkungen

/

Gleichstellung und Soziales - Hannah Jerger

Sie hat sich nochmal mit dem Dezernat für studentische Angelegenheiten getroffen und Semesterticketzuschüsse bearbeitet. Ansonsten verweist sie auf ihren Bericht.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

Internationales - Gabriela Pawlowicz

Sie verweist auf ihren Bericht.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

Antirassismus - Mohammad Arafat Intisher

Er hat seinen Abschlussbericht geschrieben und die Übergabe vorbereitet.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

Sport - Sven Schulze

/

Abstimmung

Sven hat zugestimmt, dass in seiner Abwesenheit über seinen Abschlussbericht abgestimmt werden darf.

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

Öffentlichkeitsarbeit und Design - Arina Spektor

Bei ihr ist nicht viel passiert. Sie verweist auf ihren Bericht, bedankt sich für die tolle Zeit und würde sich freuen, wenn man sich auf dem Campus noch sieht und Hallo sagen kann.

Abstimmung

Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

/

11. Sitzungskalender

In der Terminumfrage stehen die folgenden Termine zur Auswahl.

22.8.23

19.9.23

18.10.23

Abstimmung

Die Termine werden einstimmig angenommen. (17/0/0)

Anmerkungen

Sophie: Ist es dann immer um 18 Uhr?

Anne H: Genau, das ist ja die normale Zeit.

12. Sonstiges

Greta: Der neue Rechtsausschuss sollte bis Montag die Terminumfrage ausfüllen. Wir müssen uns bis zum 31. August konstituieren. Am Montag folgt dann die Ladung.

Lara: Ich hatte es ja eben schon angesprochen. Ich habe nochmal eine Frage zur RL zur Awareness-Schulung, da ich das nicht so stehen lassen will. Kurz zur Erklärung: Damit neue Projekte der Studierendenschaft gefördert werden können, müssen die Veranstalter*innen an einer Awareness-Schulung teilgenommen haben. Solange es aber kein gab, kann ja auch keine besucht werden. Hat sich da jetzt jemand Gedanken gemacht? Sind Projekte dann erstmal gar nicht förderfähig oder erst noch nicht?

Sophie F: Ich habe ja die Richtlinie mit verfasst. Es gab ja bisher erst einen Projektantrag, auf den diese neue Änderung Auswirkungen haben würde. Solange es aber keine Schulung gibt, kann die Regelung auch noch nicht greifen. Wir haben aber bereits mit den Veranstalter*innen gesprochen. Das Pride-Team macht es sowieso und man muss dann immer zuerst die Zuständigen fragen und eine Art

**Mini-Crashkurs geben. Bisher gab es dazu kein negatives Feedback.
Der neue AStA kann dann darauf reagieren.**

Lara: Ja, dann wurde es ja jetzt erstmal besprochen.

Anne H: Genau, die Situation ist jetzt erstmal klar.

Anne H: Ich möchte nochmal dem AStA danken, damit die Ereignisse heute nicht eure gute Arbeit überschatten. Gerade die Verhandlungen zum Semesterticket habt ihr sehr gut geführt. Im Namen des Stupa und auch im Namen der Studierendenschaft möchte ich euch meinen Dank ausdrücken. Einige von euch sehen wir ja nächste Legislatur auch wieder.

Hannah: Es war uns eine Freude.

Sophie F: Ja, genau!

Anne schließt die Sitzung um 22:10 Uhr.